

Die zuständige Kommission erstattet an das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zuhanden des Bundesrats und an die beitragspflichtigen Anlageinhaber gemäss Artikel 30 der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung vom 7. Dezember 2007 (SEFV; SR 732.17) folgenden Bericht:

JAHRESBERICHT

2009

Stilllegungsfonds für Kernanlagen

Stilllegungsfonds für Kernanlagen
Geschäftsstelle
ATAG Wirtschaftsorganisationen AG
Postfach 1023
3000 Bern 14

Tel. 031 380 79 61 Fax. 031 380 79 43
info@stilllegungsfonds.ch / www.stillegungsfonds.ch

	INHALTSVERZEICHNIS	1
1.	STILLEGUNGSFONDS FÜR KERNANLAGEN	2
2.	BEITRAGSPFLICHTIGE ANLAGEINHABER	2
3.	ORGANE UND AUSSCHÜSSE DES STILLEGUNGSFONDS	2
3.1	Kommission	3
3.2	Geschäftsstelle	3
3.3	Revisionsstelle	3
3.4	Anlageausschuss	4
3.5	Kostenausschuss	4
3.6	Aufsichtsbehörde	4
4.	TÄTIGKEITEN DER ORGANE UND AUSSCHÜSSE	5
4.1	Kommission	5
4.2	Geschäftsstelle	7
4.3	Anlageausschuss	7
4.4	Kostenausschuss	8
5.	STILLEGUNGSKOSTEN	8
6.	JAHRESBEITRÄGE DER ANLAGEINHABER	9
6.1	Beiträge 2009	9
6.2	Gesamtübersicht der Einlagen	10
7.	ANLAGE DES FONDSVERMÖGENS	11
7.1	Anlagestrategie	11
7.2	Zentrale Depotstelle und Vermögensverwalter	12
8.	GESAMTÜBERSICHT DES STILLEGUNGSFONDS	13
	Tabellen Gesamttrendite / Index der Konsumentenpreise	14
9.	DAS ANLAGEJAHR 2009	15
9.1	Die Entwicklung der Anlagemärkte im Jahr 2009	15
9.2	Anlageergebnis	16
10.	JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2009	16

Bilanz per 31. Dezember 2009

Erfolgs- und Fondsrechnung 2009

Anhang zur Jahresrechnung 2009

Revisionsbericht

1. STILLLEGUNGSFONDS FÜR KERNANLAGEN

Der Stilllegungsfonds für Kernanlagen wurde am 1. Januar 1984 als eigene Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Bern gegründet (öffentlich rechtliche Anstalt). Er bezweckt, die Kosten für die Stilllegung und den Abbruch von ausgedienten Kernanlagen sowie die Entsorgung der dabei entstehenden Abfälle zu decken. Die massgebenden Rechtsbestimmungen gehen aus dem Kernenergiegesetz (KEG; SR 732.1) und der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV; SR 732.17) hervor.

Gründung, Zweckbestimmung und Rechtsbasis

2. BEITRAGSPFLICHTIGE ANLAGEINHABER

Dem Fonds sind folgende Kernanlagen unterstellt:

Die beitragspflichtigen Anlageinhaber

- Beznau I und II (Axpo AG)
- Mühleberg (BKW FMB Energie AG)
- Gösgen (Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG)
- Leibstadt (Kernkraftwerk Leibstadt AG)
- Zwilag (Zwischenlager Würenlingen AG)

3. ORGANE UND AUSSCHÜSSE DES STILLLEGUNGSFONDS

Die Organe des Fonds sind gemäss Artikel 20 SEFV die Kommission, die Geschäftsstelle und die Revisionsstelle. Die Mitglieder der Kommission sowie die Revisionsstelle werden vom Bundesrat jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Geschäftsstelle wird von der Kommission eingesetzt.

Kommission, Geschäftsstelle und Revisionsstelle

3.1 Kommission

Der Bundesrat hat folgende Mitglieder der Kommission für die Legislatur 2008 - 2011 gewählt:

- Dr. Walter Steinmann, Bundesamt für Energie, **Präsident**
- Kurt Rohrbach, BKW FMB Energie AG, **Vizepräsident**
- Dr. Rolf Bösch, Axpo Holding AG
- Jacqueline Demierre, Vertreterin Konsumentinnen/Konsumenten
- Dr. Stephan W. Döhler, Axpo AG ¹⁾
- Urs Eggenberger, Eidgenössische Finanzverwaltung
- Dr. Roland Hengartner, Rechtsanwalt
- Peter Hirt, Alpiq Suisse SA ²⁾
- Herbert Niklaus, Alpiq Holding AG
- Nadine Probst, Die Mobiliar

**Die Mitglieder der
Kommission**

¹⁾ Mitglied ab 2010 ²⁾ Bis 31. Dezember 2009

3.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist bei der ATAG Wirtschaftsorganisationen AG, Bern, domiziliert.

- Max Zulliger, Geschäftsführer
- Andreas Burren, Stv. Geschäftsführer / Controlling
- Evelyne Müller (Sekretariat)
- Carla Bertei (Rechnungswesen)

**Mitarbeitende der Ge-
schäftsstelle**

3.3 Revisionsstelle

Der Bundesrat hat für die Legislatur 2008 - 2011 gewählt:

- PricewaterhouseCoopers AG, Bern

**Revisionsstelle
(2008 – 2011)**

3.4 Anlageausschuss

Die Kommission hat die folgenden Mitglieder des Anlageausschusses für die Legislatur 2008 – 2011 gewählt:

- Dr. Roland Hengartner, Rechtsanwalt, **Vorsitz**
- Urs Eggenberger, Eidgenössische Finanzverwaltung
- Peter Enderli, Axpo AG
- Beat Grossenbacher, BKW FMB Energie AG¹⁾
- Lukas Oetiker, Alpiq Management AG
- Dr. Michel Piot, Bundesamt für Energie
- Christian Sahli, BKW FMB Energie AG²⁾
- Michael Sieber, Axpo AG

Mitglieder des Anlage-
ausschusses

¹⁾ Mitglied ab Juni 2009 ²⁾ Bis Februar 2009

3.5 Kostenausschuss

Die Kommission hat die folgenden Mitglieder des Kostenausschusses für die Legislatur 2008 – 2011 gewählt:

- Peter Hirt, Alpiq Suisse SA, **Vorsitz**
- Dr. Michael Aebersold, Bundesamt für Energie
- Jacqueline Demierre, Vertreterin Konsumentinnen/Konsumenten
- Steivan Defilla, Seco²⁾
- Mathias Spicher, Seco¹⁾
- Dr. Hans Wanner, ENSI
- Dr. Tony Williams, Axpo AG
- Dr. Piet Zuidema, Nagra

Mitglieder des Kosten-
ausschusses

¹⁾ Mitglied ab Juni 2009 ²⁾ Bis Juni 2009

3.6 Aufsichtsbehörde

- Bundesamt für Energie, Dr. Michael Aebersold

Aufsicht durch BFE

4. TÄTIGKEITEN DER ORGANE UND AUSSCHÜSSE

4.1 Kommission

Die Kommission traf sich an zwei Sitzungen und behandelte dabei insbesondere folgende Geschäfte:

Sitzungsrhythmus

Frühjahrssitzung

Behandelte Schweregewichtsthemen

- Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2008.
- Beschlussfassung zu vertieften Abklärungen im Zusammenhang mit der Anwendung der aktienrechtlichen Bestimmungen im Rahmen des Prüfauftrags der Revisionsstelle, insbesondere in Bezug auf den Nachweis eines internen Kontrollsystems (IKS).
- Beschlussfassung über den Grundsatz, künftig die Finanzergebnisse quartalsweise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Entgegennahme einer ausführlichen Berichterstattung des Investmentcontrollers über die erzielten Resultate.
- Kenntnisnahme über die fünfte Berichterstattung des Anlageausschusses im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen einheitlichen Anlagestrategie für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds.
- Beschlussfassung zur Erteilung eines Prüfauftrags an PricewaterhouseCoopers betreffend die Bestätigung der Zahlen im Finanzplanteil des Entsorgungsprogramms 2008 der Entsorgungspflichtigen (Nagra „Technischer Bericht 08-01“).
- Wahl von Herrn Beat Grossenbacher als Mitglied des Anlageausschusses (Ersatzwahl für Herrn Christian Sahli) und Wahl von Herrn Mathias Spicher als Mitglied des Kostenausschusses (Ersatzwahl für Herrn S. Defilla).
- Verabschiedung der Zeichnungsberechtigungen für die Fonds.
- Erste Lesung zum Reglement für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds.
- Kenntnisnahme über die Aktionärstimmrechtsausübung im Vorjahr im Namen des Stilllegungsfonds.

Herbstsitzung

- Kenntnisnahme über den Prüfbericht der PricewaterhouseCoopers AG zum Zahlenmaterial im Finanzplanteil des Entsorgungsprogramms 2008 der Entsorgungspflichtigen (Nagra „Technischer Bericht 08-01“).
- Entgegennahme einer ausführlichen Berichterstattung des Investmentcontrollers über die erzielten Resultate in den ersten zehn Monaten des Anlagejahrs.
- Kenntnisnahme über die sechste Berichterstattung des Anlageausschusses im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen einheitlichen Anlagestrategie für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds.
- Beschlussfassung und Auftragserteilung an die Betreiber zur Erstellung einer Stilllegungskostenstudie zwecks Beitragsermittlung für die Veranlagungsperiode 2012 – 2016.
- Genehmigung des Reglements der Kommission für den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2010.
- Beschlussfassung über die Einführung eines internen Kontrollsystems (IKS) nach aktienrechtlichen Bestimmungen mit erstmaligem Nachweis bei der Revision für das Geschäftsjahr 2010.
- Kenntnisnahme vom Rücktritt von Herrn Peter Hirt als Mitglied der Kommission sowie vom bevorstehenden Ersatzwahantrag von Herrn Dr. S. W. Döhler, Axpo AG, an den Bundesrat.
- Beschlussfassung über die Form der Veröffentlichung der Finanzergebnisse pro Quartal sowie über die Publikationstermine.
- Kenntnisnahme über freiwillige Vorauszahlungen von KKL in den Stilllegungsfonds auf Grund der schwierigen Kapitalmärkte im Vorjahr.
- Genehmigung des Kosten-Richtbudgets 2010, umfassend die Budgetpositionen Organe/Gremien, Geschäftsstelle, Bundesamt für Energie, externe Aufträge und Beratung, Mandat Vorsitzender des Anlageausschusses, Investment Controlling, Revisionsstelle und Übriges.

Auf dem Zirkularweg behandelte die Kommission folgende Geschäfte:

- Verabschiedung einer Sprachregelung für Medienauskünfte.

4.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit der Vorbereitung der Sitzungen sowie den sich daraus ergebenden Folgearbeiten. Gesamthaft bereitete sie für die Kommission und den Anlageausschuss rund 150 Verhandlungsgegenstände für die beiden Fonds vor, setzte einen Zirkularbeschluss der Kommission um und verfasste oder stellte die für die jeweilige Entscheidungsfindung massgeblichen Grundlagen zusammen. Stark in Anspruch genommen wurde die Geschäftsstelle mit Arbeiten im Rechnungs-, Finanz- und Kontrollbereich. Dies insbesondere bedingt durch die Vielzahl von Vermögensverwaltungsmandaten. Per Ende Berichtsjahr wurden für beide Fonds gesamthaft 43 Wertschriftenbuchhaltungen ins Hauptbuch integriert.

Haupttätigkeiten der Geschäftsstelle im Berichtsjahr

4.3 Anlageausschuss

Der Anlageausschuss traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und führte eine Klausurtagung durch. An den Sitzungen nahm er von den Vermögensverwaltern eine detaillierte Berichterstattung über die Vermögensbewirtschaftung entgegen, und von Finanzmarktexperten liess er sich über Entwicklungen auf den Finanzmärkten informieren. Weiter nahm er regelmässig die Berichterstattung des Investmentcontrollers zu den Vermögensverwaltern und der Vermögensentwicklung entgegen.

Arbeitsintensives Geschäftsjahr für Anlageausschuss

Wie in den Vorjahren verfasste der Ausschuss zu Handen der Kommission zwei umfassende Berichte zum Stand der Strategieumsetzungsarbeiten. Der Anlageausschuss besprach den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2008 und empfahl der Kommission deren Genehmigung. Gesamthaft behandelte der Ausschuss an seinen Sitzungen rund 110 Geschäfte und bereitete daraus verschiedene Anträge und Empfehlungen zuhanden der Kommission vor.

Nachdem sich im schwierigen Anlagejahr 2008 der Fonds eher konservativ positionierte bzw. bei den risikoträchtigeren Kategorien tendenziell eher vorsichtig investierte, galt es im Berichtsjahr sukzessive Massnahmen in die Wege zu leiten, um innerhalb der Anlagestrategie schrittweise näher an die Neutralposition zu gelangen.

Die im Vorjahr eingeführte, regelmässige Beurteilung der Anlagerisiken wurde im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. An jeder ordentlichen Sitzung beurteilte der Ausschuss die „Organisation und Stabilität der Vermögensverwalter“, „Rechts- und Marktrisiken“, „Kreditrisiken“, „Risiken in den Anlageklassen“, „Rendite- und Verlustrisiken (Volatilität und VaR)“ sowie die „Gegenparteienrisiken“. Im Rahmen dieser Beurteilungen liess sich der Ausschuss jeweils vom Investmentcontroller beraten..

4.4 Kostenausschuss

Die Stilllegungskosten für die Kernanlagen sind gemäss SEFV periodisch zu überprüfen bzw. zu berechnen. Die so ermittelten Kosten bilden die Grundlage für die Berechnung der Beiträge, welche die beitragspflichtigen Anlageinhaber während einer Veranlagungsperiode in den Fonds zu entrichten haben.

Auftrag zur Erstellung einer neuen Stilllegungskostenstudie

Nachdem die Beiträge für die Veranlagungsperiode 2007 – 2011 auf Basis der Kostenstudie 2006 (KS06) erhoben werden, hat die Kommission noch im Berichtsjahr dem Ausschuss und den Betreibern den Auftrag erteilt, mit den Arbeiten für eine Stilllegungskostenstudie 2011 (KS11) zu starten, damit im Hinblick auf die Beitragsermittlung während der Veranlagungsperiode 2012 – 2016 das entsprechende Zahlenmaterial rechtzeitig vorliegt.

Sämtliche im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Auftrag zur Aktualisierung der Stilllegungskosten anfallenden Arbeiten für den Ausschuss konnten auf dem schriftlichen Weg vorbereitet werden und die ersten Sitzungstermine zum Thema wurden für das Jahr 2010 festgelegt.

5. STILLEGUNGSKOSTEN

Die Stilllegungskosten beinhalten die Kosten aller Aktivitäten, welche für die Stilllegung und den Abbruch der Kernanlagen sowie für die Entsorgung der dabei entstehenden radioaktiven Abfälle notwendig sind. Für die Betreiber von Kernanlagen fallen deshalb – im Gegensatz zu den Entsorgungsaktivitäten – während des Betriebs keine Stilllegungskosten an.

Stilllegungskosten

Für die Ermittlung der Stilllegungskosten und den von den Betreibern zu leistenden Beiträge in den Fonds braucht es eine Berechnungsgrundlage und damit eine Annahme zur Betriebsdauer der Kernanlagen. Gemäss SEFV wird für die Kernkraftwerke eine Betriebsdauer von 50 Jahren angenommen. Die angenommene Betriebsdauer dient als Berechnungsgrundlage für die Stilllegungskosten und die Beitragszahlungen. Sie hat keinen Zusammenhang mit der tatsächlichen Betriebsdauer der Kernkraftwerke und mit ener-

giepolitischen Grundsatzentscheiden über die weitere Nutzung der Kernenergie in der Schweiz.

Die voraussichtliche Höhe der Stilllegungskosten wird gemäss Art. 4 Abs. 1 SEFV alle fünf Jahre gestützt auf die Angaben des Eigentümers für jede Kernanlage berechnet, erstmals bei der Inbetriebnahme. Die Kosten werden zudem neu berechnet, wenn eine Kernanlage endgültig ausser Betrieb genommen wird oder infolge unvorhergesehener Umstände eine wesentliche Änderung der Kosten zu erwarten ist (Art. 4 Abs. 2 SEFV). Die Kosten werden gestützt auf das Entsorgungsprogramm und aktuellen technisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie auf die im Zeitpunkt der Berechnung gültigen Preise ermittelt (Art. 4 Abs. 3 SEFV).

Die Stilllegungskosten belaufen sich gemäss Kostenstudien 06 auf 2.20 Milliarden Franken (Preisbasis 2006). Die Ermittlung dieser Kosten beruht auf einer nach einheitlichen Kriterien vorgenommenen Kostenschätzung der Betreiber sowie einer Überprüfung der technischen Grundlagen für die Ermittlung der Stilllegungskosten durch das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI).

6. JAHRESBEITRÄGE DER ANLAGEINHABER

6.1 Beiträge 2009

Grundlage für die Jahresbeiträge bildete die von der Kommission genehmigte Veranlagungsperiode 2007 bis 2011. **Beiträge 2009**

Wird mit den Ansprüchen am Fonds per Bilanzstichtag und einer Verzinsung von 5% der Zielwert übertroffen, besteht für den beitragspflichtigen Anlageinhaber ein Anspruch an den Fonds auf Rückzahlungen. Bei den Rückzahlungen hat die Kommission der Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung zu tragen und die beitragspflichtigen Anlageinhaber müssen ihre allfälligen Ansprüche an den Fonds jährlich nachweisen.

Im Berichtsjahr hat kein beitragspflichtiger Anlageinhaber einen Anspruch an den Fonds auf Rückzahlungen gestellt.

6.2 Gesamtübersicht der Einlagen

Seit den erstmaligen Einlagen in den Fonds (1985) ergibt sich für die effektiv geleisteten Einlagen, unter Berücksichtigung erfolgter Rückzahlungen, folgende Übersicht pro beitragspflichtigen Anlageinhaber:

Die eingebrachten Mittel aller beitragspflichtigen Anlageinhaber

Jahr	Beitragspflichtige Anlageinhaber					
	Beznau I + II *CHF	Gösgen *CHF	Leibstadt *CHF	Mühleberg *CHF	ZWILAG *CHF	Total Einlagen p.a.
1985	19'962'000	11'118'000	9'432'000	8'004'000		48'516'000
1986	9'981'000	5'559'000	4'716'000	4'002'000		24'258'000
1987	9'951'000	5'553'000	4'707'000	3'987'000		24'198'000
1988	9'951'000	5'553'000	4'707'000	3'987'000		24'198'000
1989	9'951'000	5'553'000	4'707'000	3'987'000		24'198'000
1990	11'229'000	6'573'000	5'226'000	4'545'000		27'573'000
1991	11'229'000	6'573'000	5'226'000	4'545'000		27'573'000
1992	11'229'000	6'573'000	5'226'000	4'545'000		27'573'000
1993	13'110'000	7'629'000	6'066'000	5'295'000		32'100'000
1994	13'110'000	7'629'000	6'066'000	5'295'000		32'100'000
1995	13'110'000	7'629'000	6'066'000	5'295'000		32'100'000
1996	9'684'000	7'575'000	6'045'000	5'175'000		28'479'000
1997	9'684'000	7'575'000	6'045'000	5'175'000		28'479'000
1998	9'684'000	7'575'000	6'045'000	5'175'000		28'479'000
1999	3'815'000	6'062'000	5'062'000	3'510'000		18'449'000
2000	3'815'000	6'062'000	5'062'000	3'510'000	485'000	18'934'000
2001	3'815'000	6'062'000	5'062'000	3'510'000	485'000	18'934'000
2002	7'396'000	7'595'000	6'180'000	4'809'000	559'000	26'539'000
2003	10'625'000	7'670'000	15'351'000	15'184'000	606'000	49'436'000
2004	10'625'000	7'670'000	15'351'000	15'184'000	606'000	49'436'000
2005	10'625'000	7'670'000	15'351'000	15'184'000	606'000	49'436'000
2006	0	0	0	0	0	0
2007	0	0	0	0	0	0
2008	-15'000'000	0	6'800'000	800'000	4'400'000	-3'000'000
2009	0	0	34'800'000	800'000	1'000'000	36'600'000
1985 – 2009	197'581'000	147'458'000	189'299'000	131'503'000	8'747'000	674'588'000
Total der Einlagen CHF	674'588'000					

* auf TCHF gerundet

- Beznau I + II:** Gemäss den mathematischen Berechnungen lag der Istwert per massgebendem Bilanzstichtag über dem reglementarischen Sollwert. Die KKW Beznau I+II hatten im Jahr 2009 keine Beiträge in den Fonds zu leisten.
- Gösgen:** Gemäss den mathematischen Berechnungen lag der Istwert per massgebendem Bilanzstichtag über dem reglementarischen Sollwert. Das KKG hatte im Jahr 2009 keine Beiträge in den Fonds zu leisten.
- Leibstadt:** Der Jahresbeitrag 2009 für das Kernkraftwerk Leibstadt setzt sich aus den ordentlichen Beiträgen und freiwilligen Vorauszahlungen zusammen.
- Mühleberg:** Der Jahresbeitrag 2009 für das Kernkraftwerk Mühleberg basiert auf den Berechnungen für die Veranlagungsperiode 2007 – 2011.
- Zwilag:** Der Jahresbeitrag 2009 für die Zwilag basiert auf den Berechnungen für die Veranlagungsperiode 2007 – 2011.

7. ANLAGE DES FONDSVERMÖGENS

7.1 Anlagestrategie

Seit dem Jahr 2007 hat für beide Fonds eine für alle Anlageinhaber einheitliche Anlagestrategie Gültigkeit.

Gemeinsame und einheitliche Strategie für Stilllegungs- und Ent-sorgungsfonds

Anlagekategorien	Strategie	unteres Band	oberes Band
Liquidität	0.0%	0.0%	5.0%
Obligationen CHF	25.0%	15.0%	35.0%
Obligationen FW (hedged)	15.0%	10.0%	20.0%
Aktien	40.0%	30.0%	50.0%
Immobilien	10.0%	7.0%	13.0%
Alternative Anlagen	10.0%	7.0%	13.0%
<i>Fremdwährungsanteil</i>	48.0%	30.0%	70.0%

Im Berichtsjahr galt es noch die letzten Schritte von der Transitionsstrategie zur Zielstrategie in die Wege zu leiten. Wie während der Transitionsphase, wurde unverändert bei jedem wesentlichen Umsetzungsschritt das Rendite-/Risikoverhältnis ermittelt und beurteilt.

Letzte Strategieumsetzungsschritte

Die Anlagetätigkeit wird vom Investmentcontroller (PPCmetrics AG) überwacht. Dieser lieferte vierteljährlich einen umfassenden Bericht über die Anlagestruktur des Wertschriftenvermögens, die Einhaltung der einschlägigen Anlagebestimmungen, die Vermögensaufteilung der Mandate und die Performance. Zusätzlich zu den Quartalsberichten verfasste er zu Händen der Kommission einen Kurzbericht mit den wichtigsten Fakten. Im Weiteren informierte der Investmentcontroller den Anlageausschuss monatlich mittels eines Management Summary über die aktuelle Vermögenslage und -entwicklung. Zudem unterstützte er die Kommission, den Anlageausschuss und die Geschäftsstelle in Fragen der Vermögensverwaltung.

Kontinuierliche Überwachung der Anlagetätigkeiten durch den Investmentcontroller

Gemäss Anlageorganisation ist der Anlageausschuss für die Einhaltung der Anlagerichtlinien durch die Banken zuständig. Er informierte die Kommission auf Grund der Investment-Kontrollberichte periodisch.

Periodische Berichterstattung an die Kommission

7.2 Zentrale Depotstelle und Vermögensverwalter

Zentrale Depotstelle (Global Custody) ist die UBS AG in Zürich. Nebst **Global Custody** der Wertschriftenverwahrung und den damit zusammenhängenden Arbeiten erledigt sie auch die Steuerrückforderungen, führt die Wertschriftenbuchhaltungen und liefert die Grundlagen für das Investment Reporting.

Per Ende 2009 waren folgende Vermögensverwalter mit der Anlage des Fondsvermögens betraut:

Vermögensverwalter	Kategorien/Subkategorien
UBS AG, Zürich	Liquidität
Obligationen:	
Credit Suisse Asset Management, Zürich	CHF indexiert
State Street Global Advisors AG, Zürich	FW indexiert
PIMCO (Schweiz) GmbH, Zürich/Dublin	FW Corporate Investment Grade aktiv
Credit Suisse Asset Management, Zürich	FW Inflation-Linked Bonds indexiert
Aktien:	
Pictet Asset Management AG, Zürich/Genf	Aktien Welt indexiert
William Blair & Company, Zürich/Chicago	Emerging Markets global aktiv
Bank Sarasin & Cie. AG, Basel	Emerging Markets global aktiv
Dimensional, London	Emerging Markets global aktiv
UBS AG, Global Asset Management, Zürich	Small and Mid Cap Europa aktiv
BlackRock, Zürich/London	Small and Mid Cap USA aktiv
PanAgora / Putnam, Boston	Small and Mid Cap USA aktiv
TimesSquare, New York	Mid Cap USA aktiv
Immobilien:	
Credit Suisse Asset Management, Zürich	Immobilienfonds CH aktiv
UBS AG, Global Asset Management, Zürich	Immobilienfonds Ausland aktiv (hedged)
Credit Suisse Asset Management, Zürich	Immobilienfonds Ausland aktiv
Alternative Anlagen:	
UBS AG, Global Asset Management, Zürich	Hedge Funds aktiv
Pictet Asset Management AG, Zürich/Genf	Hedge Funds aktiv
Swiss Re Private Equity, Zürich	Private Equity aktiv
Credit Suisse Asset Management, Zürich	FW Corporate Non-Investment Grade, aktiv
Pictet Asset Management AG, Zürich/Genf	FW Emerging Market Gov.- Bonds, aktiv

Per Ende 2009 wurden rund 72% des Fondsvermögens passiv/indexiert verwaltet und rund 28% der Gelder von Vermögensverwaltern aktiv bewirtschaftet.

8. GESAMTÜBERSICHT DES STILLLEGUNGSFONDS

Die Bilanzsumme betrug per 31.12.2009 CHF 1'271'160'821 (31.12.2008: CHF 1'069'136'208). Der Anspruch der Werke belief sich auf CHF 1'270'827'047 (Vorjahr: CHF 1'068'780'202). Die Erfolgsrechnung zeigt für das Berichtsjahr einen Gewinn von CHF 165'446'846 (2008: Verlust CHF 250'114'594). Die erzielte Anlagerendite betrug +15.54% (2008: -18.96%).

Bilanzsumme und Anlagerendite

Die Kalkulation des Stilllegungsfonds basiert auf einer Realverzinsung von 2% (Jahresrendite 5%; Jahresteuern 3%). Diese kalkulatorische Annahme basiert auf Artikel 8 Absatz 5 SEFV. Unter Berücksichtigung der effektiven Teuerungsrate 2009 in der Höhe von -0.47% und der erwähnten Anlagerendite, verzeichnete das Fondsvermögen im Jahr 2009 eine Realverzinsung von +16.01%. Seit den erstmaligen Einlagen in den Fonds bis Ende Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Realverzinsung +2.95% pro Jahr und liegt somit per Ende 2009 mit +0.95% über dem für die Stilllegungsfondskalkulation massgebenden Realzins von 2%.

Massgebende Realverzinsung für die Kalkulation der Jahresbeiträge übertroffen

Effektive und budgetierte Portfeuilleentwicklung 2009

1.1.2009 – 31.12.2009	Effektive Werte	Budgetierte Werte ¹	Differenz
Anlagerendite des Portfeuillees ² abzüglich Teuerung ³	+ 15.54% - 0.47%	+ 5.00% + 3.00%	+ 10.54% - 3.47%
= Realverzinsung des Portfeuillees	+ 16.01%	+ 2.00%	+ 14.01%

¹ Artikel 8 Absatz 5, SEFV

² Renditen nach Abzug der Gebühren

³ Index der Konsumentenpreise; Quelle = Bloomberg/UBS AG (Indikatoren-Jahresdurchschnitt)

Effektive und budgetierte Portfeuilleentwicklung 1985 - 2009

1.1.1985 – 31.12.2009	Effektive Werte	Budgetierte Werte ¹	Differenz
Anlagerendite des Portfeuillees ² abzüglich Teuerung ³	+ 4.61% (p.a.) + 1.66% (p.a.)	+ 5.00% (p.a.) + 3.00% (p.a.)	- 0.39% (p.a.) - 1.34% (p.a.)
= Realverzinsung des Portfeuillees	+ 2.95% (p.a.)	+ 2.00% (p.a.)	+ 0.95% (p.a.)

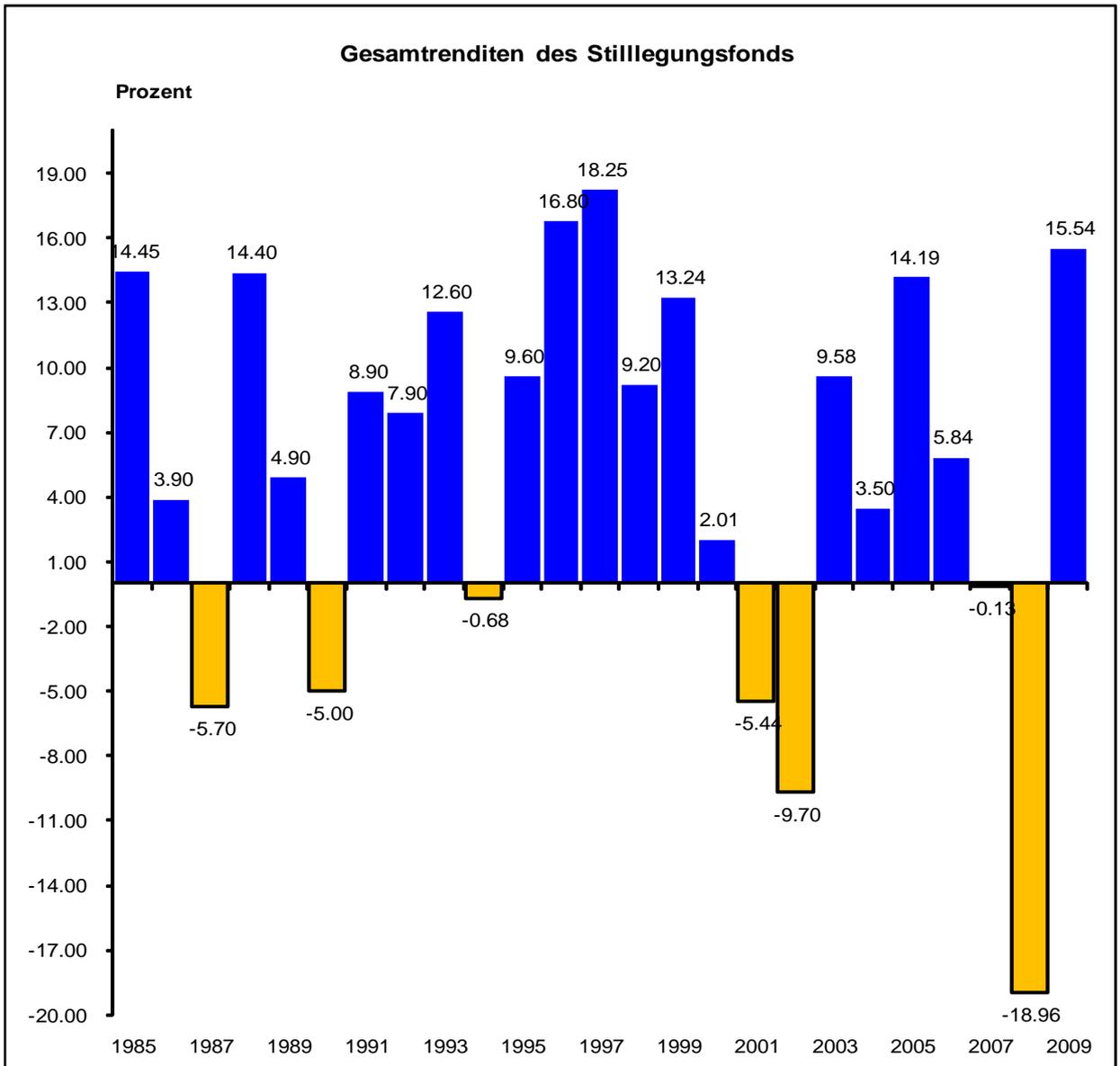
¹ Artikel 8 Absatz 5, SEFV

² UBS AG „effektive Portfeuilleentwicklung“ nach IRR-Methode

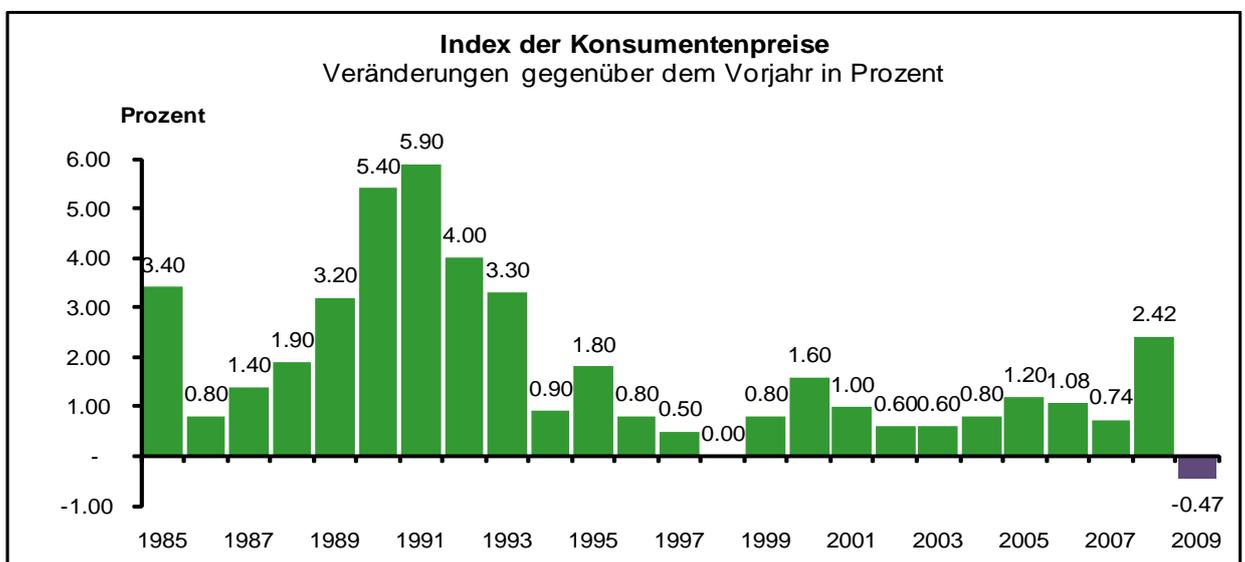
³ Index der Konsumentenpreise; Quelle = Bloomberg/UBS AG (Indikatoren-Jahresdurchschnitt)

Die Entwicklung der Gesamtrendite und Jahresteuern sind der Seite 14 zu entnehmen.

Gesamtrendite und Jahresteuern



Rendite 1985 - 2009: 4.61 % p.a. (nach Abzug der Gebühren; IRR-Methode gemäss UBS AG)



Teuerung 1985 - 2009: 1.66 % p.a. (Index der Konsumentenpreise; Quelle = Bloomberg/UBS AG)

Effektive und budgetierte Portfeuilleentwicklung nach Mindesteinlagen¹

	KKB / CHF	KKG / CHF	KKL / CHF	KKM / CHF	Zwilag	Total / CHF
Soll-Betrag per 31.12.09; ¹ bei Anlagerendite 5%	386'200'000	279'900'000	325'600'000	257'400'000	9'900'000	1'259'000'000
Ist-Betrag per 31.12.09; ² nach effektiver Rendite	432'744'481	287'187'957	308'395'694	232'695'521	9'803'394	1'270'827'047
Überschuss/Unterdeckung	46'544'481	7'287'957	-17'204'306	-24'704'479	-96'606	11'827'047
Überschuss/Unterdeckung ³	+ 12.05%	+2.60%	-5.28%	-9.60%	-0.98%	+0.94%

¹ Artikel 8 Absatz 5 SEFV

² Anteil pro Werk am Fondsvermögen gemäss Bilanz

³ In Bezug auf Überschüsse und Unterdeckungen legt die Kommission die Rückzahlungsmodalitäten fest bzw. beschliesst Massnahmen zur Schliessung von Kapitallücken nach vorgängig definierten Bandbreiten.

Auf Basis einer Anlagerendite von 5% resultierte per Ende 2009 gegenüber **Fondsentwicklung** den Mindesteinlagen gesamthaft ein Einlageüberschuss in der Höhe von CHF 11.827 Mio. (2008: Unterdeckung CHF 113.4 Mio.).

Der mathematische Soll-Betrag beim Kernkraftwerk Mühleberg resultiert ebenfalls auf einer angenommenen Betriebsdauer von 50 Jahren. Bis zum Erlangen der Rechtskraft der unbefristeten Betriebsbewilligung besteht im Falle einer Überkapitalisierung seitens KKM kein Rechtsanspruch auf den Überschuss.

9. DAS ANLAGEJAHR 2009

9.1 Die Entwicklung der Anlagemärkte im Jahr 2009

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anlagerenditen für die **Entwicklung der Anlagemärkte** wichtigsten Anlagemärkte im Jahr 2009 (in CHF):

Anlagekategorien		Indizes	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	2009
Obligationen	CHF	SBI AAA-BBB	-0.35%	2.19%	3.80%	0.65%	6.40%
	Fremdwährungen	Citigroup World Government Bond Index	1.69%	-1.03%	1.29%	-2.30%	-0.40%
Aktien	Schweiz	SPI	-9.42%	12.70%	17.13%	3.02%	23.18%
	Welt	MSCI World	-5.91%	15.49%	12.06%	3.68%	26.25%
Immobilien	Schweiz	RB Immofonds-Index	5.87%	4.76%	4.68%	3.80%	20.51%
	Welt	FTSE EPRA/Nareit Global	-16.77%	29.99%	19.33%	4.01%	34.28%

9.2 Anlageergebnis

Der Stilllegungsfonds für Kernanlagen bewirtschaftet seine Finanzanlagen von Total CHF 1'269 Mio. (Stichtag per 31.12.2009) im Rahmen von aktiven und indexierten Anlagekategorienmandaten.

Auf dem Gesamtvermögen wurde im Jahr 2009 eine positive absolute Rendite von +15.54 % erzielt.

Das positive Resultat konnte insbesondere dank steigender Aktienkurse erzielt werden.

10. JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2009

Die Jahresrechnung 2009 des Stilllegungsfonds ist integrierender Bestandteil des Jahresberichts. Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG hat die Rechnung geprüft und der Kommission am 15. Juni 2010 gemäss Artikel 27 Absatz 2 SEFV Bericht erstattet.

Genehmigung Jahresbericht und -rechnung

Der vorliegende Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden, gestützt auf das Ergebnis der Revisionsgesellschaft, von der Kommission am 15. Juni 2010 zuhanden des UVEK und des Bundesrats verabschiedet.

Stilllegungsfonds für Kernanlagen

Bern, 15. Juni 2010

Stilllegungsfonds für Kernanlagen

26. Jahresbericht

J A H R E S R E C H N U N G

2009

(Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bilanz per 31. Dezember 2009

Marktwerte

	CHF per 31.12.2009		CHF per 31.12.2008	
<u>Aktiven</u>				
Betriebskontokorrent BEKB		253'854.25		185'904.30
Forderungen		-		-
Verrechnungs- und Quellensteuern		1'739'410.01		1'090'226.33
Aktive Rechnungsabgrenzung		-		12'200.35
Depot UBS				
Liquidität	7'599'578.61		16'761'466.04	
Obligationen CHF	364'716'776.04		475'485'430.64	
Obligationen Fremdwährungen	183'039'966.38		175'904'265.62	
Aktien	502'417'152.06		289'172'603.54	
Immobilien	127'483'464.60		66'640'297.84	
Alternative Anlagen	83'910'619.35	1'269'167'557.04	43'883'813.17	1'067'847'876.85
Total Aktiven		1'271'160'821.30		1'069'136'207.83
<u>Passiven</u>				
Diverse Verbindlichkeiten		54'501.40		44'866.25
Passive Rechnungsabgrenzung		279'272.54		311'140.05
Fondsbestände				
NOK AG (KKB)	432'744'480.52		375'036'620.69	
KKW Gösgen AG (KKG)	287'187'957.17		248'887'012.35	
KKW Leibstadt AG (KKL)	308'395'693.99		236'337'064.31	
BKW FMB Energie (KKM)	232'695'521.20		200'940'416.34	
Zwischenlager Würenlingen AG	9'803'394.48	1'270'827'047.36	7'579'087.84	1'068'780'201.53
Total Passiven		1'271'160'821.30		1'069'136'207.83

Erfolgs- und Fondsrechnung 2009

	KKB CHF	KKG CHF	KKL CHF	KKM CHF	ZWILAG CHF	Total CHF	Vorjahr CHF
<u>Erfolgsrechnung</u>							
Kapitalzinsen	8'683.18	5'763.07	5'606.23	4'657.75	184.22	24'894.45	340'614.00
Erträge Obligationen	5'207'561.61	3'456'280.14	3'362'221.54	2'793'390.99	110'481.52	14'929'935.80	9'686'537.64
Erträge Aktien	3'285'141.96	2'180'362.27	2'121'026.29	1'762'184.81	69'696.25	9'418'411.58	10'792'275.45
Erträge Immobilien	852'389.74	565'734.59	550'338.78	457'230.85	18'083.96	2'443'777.92	2'353'245.90
Erträge alternative Anlagen	461'733.12	306'454.18	298'114.39	247'678.51	9'795.94	1'323'776.14	801'661.05
Realisierte Gewinne	4'383'432.91	2'909'302.52	2'830'129.27	2'351'319.66	92'997.14	12'567'181.50	10'245'824.94
Realisierte Verluste	-1'955'545.22	-1'297'903.44	-1'262'582.52	-1'048'975.09	-41'488.05	-5'606'494.32	-46'489'725.10
Real.Währungsdifferenzen	968'395.63	642'728.18	625'237.09	519'457.64	20'545.09	2'776'363.63	-8'776'962.04
Nicht realisierter Erfolg	46'097'872.45	30'595'348.26	29'762'731.87	24'727'385.13	977'993.85	132'161'331.56	-224'312'958.70
Total Ertrag	59'309'665.38	39'364'069.77	38'292'822.94	31'814'330.25	1'258'289.92	170'039'178.26	-245'359'486.86
Vermögensverwaltung	-1'412'386.19	-937'406.54	-911'896.13	-757'618.85	-29'964.62	-4'049'272.33	-4'264'182.91
<i>Organe</i>						-17'787.35	-18'602.65
<i>Geschäftsstelle</i>						-273'198.50	-261'954.90
<i>Bundesamt für Energie</i>						-22'399.40	-22'092.70
<i>Externe Aufträge</i>						-208'259.80	-166'295.80
<i>Revisionsstelle</i>						-2'1057.30	-25'501.20
<i>Übriges</i>						-357.75	3'523.15
Total übrige Verwaltung	-189'419.36	-125'718.41	-122'297.13	-101'606.54	-4'018.66	-543'060.10	-490'924.10
Total Aufwand	-1'601'805.55	-1'063'124.95	-1'034'193.26	-859'225.39	-33'983.28	-4'592'332.43	-4'755'107.01
Total Erfolg	57'707'859.83	38'300'944.82	37'258'629.68	30'955'104.86	1'224'306.64	165'446'845.83	-250'114'593.87

<u>Fondsrechnung</u>							
Fondsbestände 1.1.	375'036'620.69	248'887'012.35	236'337'064.31	200'940'416.34	7'579'087.84	1'068'780'201.53	1'321'894'795.40
Jahreseinlagen/Rückzüge	-	-	34'800'000.00	800'000.00	1'000'000.00	36'600'000.00	-3'000'000.00
Ergebnis Erfolgsrechnung	57'707'859.83	38'300'944.82	37'258'629.68	30'955'104.86	1'224'306.64	165'446'845.83	-250'114'593.87
Fondsbestände 31.12.	432'744'480.52	287'187'957.17	308'395'693.99	232'695'521.20	9'803'394.48	1'270'827'047.36	1'068'780'201.53

Anhang zur Jahresrechnung 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung ist nach den in Art. 17 und 18 der Verordnung über den Stilllegungsfonds und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen (SEFV) erlassenen Vorschriften erstellt worden.

In der Bilanz sind die Wertschriften sowie die derivativen Finanzinstrumente zu Marktkursen bewertet, wie sie von der UBS AG (= Global Custody) bei der Bewertung ermittelt wurden. Die Marktwerte dieser Positionen sind in den jeweiligen Wertschriftenkategorien enthalten.

Der Stilllegungsfonds für Kernanlagen ist der Mehrwertsteuer (MWST) nicht unterstellt und kann folglich keine Vorsteuerabzüge geltend machen. Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Kosten verstehen sich somit inkl. MWST.

2. Details zur Erfolgs- und Fondsrechnung

Gemäss Beschluss der Verwaltungskommission vom 21. Mai 2007 (gültig für die aktuelle Veranlagungsperiode von 2007 - 2011) erfolgte die Aufteilung der Erträge und Aufwände entsprechend den gewichteten Kapitalanteilen der beitragspflichtigen Werke.

Die Veranlagung der Beiträge entspricht Art. 8 und 9 der SEFV. Die Beiträge für die aktuelle Veranlagungsperiode wurden durch die Verwaltungskommission am 20. Mai 2008 verabschiedet.

Die Performance des bei den Banken liegenden Gesamtvermögens beträgt für das Berichtsjahr + 15,54 % (Vorjahr - 18,96 %).

3. Details zur Bilanz

3.1. Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung

Keine offenen Positionen per Ende des Berichtsjahres.

3.2. Wertschriftendepot

Die bilanzierten Werte entsprechen den Werten der Wertschriftenbuchhaltung der UBS AG per 31.12.2009.

3.2.1. Laufende derivative Geschäfte zu Anrechnungswerten (in CHF)

	<u>Marktwert</u> <u>in der Bilanz</u>	<u>Anzahl</u> <u>Positionen</u>	<u>Positiver</u> <u>Wiederb.wert</u>	<u>Negativer</u> <u>Wiederb.wert</u>	<u>Kontrakt-</u> <u>volumen</u>
Warrants	283.92	1	283.92	-	2'293.83
Total per 31.12.09	283.92	1	283.92	-	2'293.83
Total Vorjahr	1'171'392.78	2	1'171'392.78	-	1'171'392.78

In der Bilanz sind diese Positionen zu Marktwerten im jeweiligen Kategorienwert enthalten.

Sämtliche während des Geschäftsjahres eingesetzten Derivate waren jederzeit gedeckt.

3.2.2. Nachweis zur Einhaltung der taktischen Bandbreiten gemäss Anlageorganisation

Im Dezember 2006 hat die Kommission eine neue Anlagestrategie verabschiedet. Die Umsetzung ist nahezu abgeschlossen (Ausnahme = Alternative Anlagen).

<u>Kategorie inkl. zugehöriger</u> <u>Liquidität und Marchzinsen</u>	<u>Marktwert</u> <u>31.12.2009</u> <u>CHF</u>	<u>Prozentanteil</u> <u>am Vermögen</u> <u>Ist</u>	<u>Normal-</u> <u>position gem.</u> <u>neuer Strategie</u>	<u>Taktische Bandbreiten</u> <u>(Minimal- und Maximal-</u> <u>begrenzungen)</u>
Liquidität	3'442'219	0.3%	0.0%	0 - 5 %
Liquidität	150'317			
Titel (inkl. Marchzinsen)	364'716'776			
Obligationen CHF	364'867'093	28.7%	25.0%	15 - 35 %
Liquidität	580'771			
Titel (inkl. Marchzinsen)	183'039'966			
Obligationen FW	183'620'737	14.5%	15.0%	10 - 20 %
Liquidität	1'561'105			
Titel	502'417'152			
Aktien	503'978'257	39.7%	40.0%	30 - 50 %
Liquidität	658'696			
Titel	127'483'465			
Immobilien	128'142'161	10.1%	10.0%	7 - 13 %
Liquidität	1'206'471			
Titel	83'910'619			
Alternative Anlagen	85'117'090	6.7%	10.0%	7 - 13 % *
Total Depot UBS	1'269'167'557	100.0%	100.0%	

* Temporäre Unterschreitung der Minimallimite, da der Aufbau dieser Kategorie noch nicht abgeschlossen ist.

3.2.3. Securities Lending

Am Bilanzstichtag waren keine Wertschriften ausgeliehen (wie in den Vorjahren; Einstellung von Ausleihungen gemäss Beschluss des Anlageausschusses).

3.3. Diverse Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung

Folgende Rechnungen waren per 31.12.09 unbezahlt:

- ATAG Wirtschaftsorganisationen AG, Bern	32'102.00
- Bundesamt für Energie, Bern	<u>22'399.40</u>
	<u>54'501.40</u>

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die unbezahlten Gebühren der Vermögensverwalter per Abschluss-Stichtag (CHF 279'272.54; Vorjahr CHF 311'140.05).

3.4. Fondsbestände

Die Fondsbestände entsprechen dem Resultat der Fondsrechnung 2009 und stellen die Ansprüche der Beitragspflichtigen per 31. Dezember 2009 gemäss Art. 13 der SEFV dar.

Stilllegungsfonds für Kernanlagen

26. Jahresbericht

**Prüfbericht der
PricewaterhouseCoopers AG**

für das Jahr

2009

(Revisionsbericht)



Bericht der Revisionsstelle
an die Kommission des
Stilllegungsfonds für Kernanlagen
Bern

PricewaterhouseCoopers AG
Bahnhofplatz 10
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 58 792 75 00
Fax +41 58 792 75 10

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Stilllegungsfonds für Kernanlagen, bestehend aus Bilanz, Fondsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten sind am 17. Februar 2010 abgeschlossen worden.

Verantwortung der Kommission

Die Kommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Verordnung über den Stilllegungsfonds und den Entsorgungsfonds für Kernanlagen (SEFV) und den Reglementen verantwortlich. Darüber hinaus ist die Kommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichend Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Die schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung und den Reglementen.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 27 Abs. 1 SEFV in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Verantwortung für die Angemessenheit der Bemessung und Veranlagung der Beiträge der Kernkraftwerke sowie der mutmasslichen Stilllegungskosten bei der Kommission liegen und nicht Gegenstand der Beurteilung durch uns ist.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'BR'.

Beat Rolli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Linder'.

Hans Peter Linder
Revisionsexperte

Bern, 15. Juni 2010

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Fondsrechnung und Anhang)